

# Klimastrategie für den Badstraßenkiez



gruppe F | Freiraum für alle GmbH  
im Auftrag des Quartiersmanagements Badstraße  
Dezember 2021

gefördert durch:



unter Beteiligung von:



## KlimaKiez Badstraße



<https://klimakiezbadstrasse.com/>



<https://www.badstrasse-quartier.de/projekte/projektfonds/klimakiez>



[https://www.instagram.com/klimakiez\\_badstrasse/](https://www.instagram.com/klimakiez_badstrasse/)



<https://organisation.nebenan.de/organizations/4406>

# Impressum

## Gefördert durch:

Quartiersmanagement Badstraße  
Bellermannstraße 81 | 13357 Berlin  
<https://www.badstrasse-quartier.de/> | [qm-badstrasse@list-gmbh.de](mailto:qm-badstrasse@list-gmbh.de)  
+49 (0)30 221 90 900

Ansprechpartner:innen  
Özlem Ayaydinli | [oeayaydinli@list-gmbh.de](mailto:oeayaydinli@list-gmbh.de)  
Magdalene Loda | [mloda@list-gmbh.de](mailto:mloda@list-gmbh.de)

Stadtentwicklungsamt Mitte, Stabstelle Quartiersmanagement  
Kapweg 3 | 13405 Berlin  
+49 (0)30 9018 45888

Ansprechpartner  
Jon Rohrbach | [jon.rohrbach@ba-mitte.berlin.de](mailto:jon.rohrbach@ba-mitte.berlin.de)

## Unter Mitwirkung von:

Straßen- und Grünflächenamt Mitte  
Karl-Marx-Allee 31 | 10178 Berlin  
Daniel Kyek  
[sga@ba-mitte.berlin.de](mailto:sga@ba-mitte.berlin.de)

Umwelt- und Naturschutzamt  
Karl-Marx-Allee 31 | 10178 Berlin  
Nadine Pirch  
[nadine.pirch@ba-mitte.berlin.de](mailto:nadine.pirch@ba-mitte.berlin.de)

## Herausgeber:in

gruppeF | Freiraum für alle GmbH  
Gneisenaustraße 41, 10961 Berlin  
Geschäftsführung: Gabriele Pütz, ThoMi Bauermeister, Gerd Kleyhauer, Dr. Antje Backhaus

[www.gruppef.com](http://www.gruppef.com) | [info@gruppef.com](mailto:info@gruppef.com)  
+49 (0)30 6112334

Ansprechpartnerin:  
Dr. Antje Backhaus | [backhaus@gruppef.com](mailto:backhaus@gruppef.com)

Projektteam:  
Antje Backhaus, Robert Esau, Jan Quandt, Vanesse Reinfelder, Paul Simon, Jeanne Tartler, Bettina Walther, Emily Wiedenhöft

Alle nicht gekennzeichneten Fotos  
und Abbildungen unterliegen dem  
Copyright von gruppe F | Freiraum für  
alle GmbH.

gefördert durch:



unter Beteiligung von:



# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bewohnerinnen und Bewohner unseres Bezirks,

der Klimawandel führt zu Veränderungen, die unsere Städte vor große Herausforderungen stellen. Die große Aufgabe der Anpassung an den Klimawandel in Berlin fängt in den Kiezen an. Dabei müssen wir lernen, mit den Folgen des Klimawandels auf lokaler Ebene umzugehen. Für die Lebensqualität eines Quartiers werden zukünftig kühle, schattige und begrünte Orte, die mit einer Reduktion des motorisierten Verkehrs einhergehen, von großer Bedeutung sein. Aber auch der Umgang mit Regenwasser muss neu gedacht werden, damit das Quartier sowohl gegen Starkregenereignisse, als auch gegen Hitzewellen und Trockenperioden, gewappnet ist. Bereits jetzt müssen wir handeln! Dazu bedarf es konkrete Maßnahmen, die unternommen werden können, um mit den Klimaveränderungen umgehen zu können.



Einen ersten Schritt hat das Projekt KlimaKiez Badstraße getan, das sich mit den Folgen des Klimawandels auf lokaler Ebene beschäftigt hat. Um den vielfältigen Anforderungen einer klimaangepassten Stadt gerecht zu werden, wurde im Zeitraum von 2019 bis 2021 im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ eine Klimastrategie für den Badstraßenkiez erarbeitet. Ich freue mich, Ihnen mit diesem Konzept einen Überblick über die gemeinsam entwickelten Maßnahmen zur Klimaanpassung im Badstraßenkiez geben zu können.

Unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, lokalen Institutionen und Vereinen und den Fachämtern des Bezirksamtes Berlin-Mitte wurden gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Badstraße Klimawerkstätten, Online-Beteiligungen sowie vielfältige vor-Ort-Aktionen für ein besseres Klima im Kiez durchgeführt. Die Resonanz im Quartier war durchweg positiv. Auf den Straßen und online haben wir uns vernetzt, ausgetauscht, über die Veränderungen des Klimas informiert und mögliche Anpassungsmaßnahmen diskutiert. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei allen Beteiligten für ihre sehr engagierte und konstruktive Mitarbeit bedanken! Wir haben damit neue Wege beschritten und zur Entwicklung und Umsetzung weiterer Klimaanpassungsmaßnahmen – auch auf Landesebene – inspiriert.

Im Ergebnis ist ein vielfältiger Maßnahmenkatalog entstanden. Mit der Initiierung eines Folgeprojektes, in dem ab 2022 konkret zwei Potentialorte im Kiez nach Klimaanpassungskriterien gemeinsam mit Ihnen umgestaltet werden sollen, betont der Bezirk Mitte die Absicht zur Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen aus dem Konzept in den kommenden Jahren. Dabei wünsche ich mir auch weiterhin eine intensive Bürgerbeteiligung. Denn: um unseren Bezirk Berlin-Mitte für den Klimawandel fit zu machen, bedarf es unser aller Engagement. Lassen Sie uns gemeinsam nach guten Ideen und den besten Lösungen suchen. Ich freue mich hierbei auf Ihre konstruktive und tatkräftige Unterstützung!

## **Ephraim Gothe**

Stellvertretender Bezirksbürgermeister  
Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Facility Management  
Berlin-Mitte

# Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Berlin-Mitte,

unsere Straßen, unsere Plätze und unsere Parks werden sich in den Zeiten des Klimawandels verändern. Eine klimaangepasste Bezirksentwicklung steht damit auf der Agenda für die nächsten Jahrzehnte. Das bedeutet einerseits, eine robuste Vegetation zu fördern, die dem Stress durch Hitze und Trockenheit aber auch Spätfrösten und Starkregenereignissen trotzen kann. Klimaanpassung in der Stadt bedeutet aber auch, eine klimagerechte Verkehrswende voranzutreiben und dabei den öffentlichen Raum lebenswert, sauber und grün zu gestalten. Der Aufenthalt im Park soll auch an heißen Tagen angenehm bleiben. Zusätzlich sollen neue grüne Oasen in den Kiezen geschaffen werden. Dies ist besonders wichtig in einem so diversen und hochverdichteten Bezirk wie hier in Mitte, in dem viele Menschen auf engem Raum leben.



Klimaschutz und Klimaanpassung fangen vor der Haustür an! Die Klimastrategie für den Badstraßenkiez zeigt auf lokaler Ebene, wie Klimaanpassung in den Kiezen geht. Von den hier entstandenen Ideen soll ein Impuls für ganz Mitte ausgehen. Weniger Autoverkehr und mehr Platz für Menschen und Natur machen unsere Kieze lebenswert und stärken den Zusammenhalt.

Ich bin mir sicher, dass die Menschen aus dem Badstraßenkiez bereits den Wert ihrer Freiräume und die damit verbundenen Möglichkeiten erkannt haben. Durch die weitere Umsetzung der Klimastrategie wird der Badstraßenkiez sich zu einem noch lebenswerteren, noch grüneren und klimaangepassten Wohnstandort entwickeln.

Mit dem KlimaKiez Badstraße geht Mitte neue Wege, eine Stadt zu schaffen, die die Herausforderungen des Klimawandels bewältigen kann. Vom Aufbau eines urbanen Gartens auf der Bellermannstraße bis zum Quartiersplatz an der Eulerstraße gibt es für Sie als Anwohnende vielfältige Möglichkeiten mitzumachen. Ich wünsche mir, dass sich noch mehr Menschen an der Gestaltung ihres Umfelds beteiligen, sobald die ersten Maßnahmen in diesem Jahr im Klimakiez umgesetzt werden.

Mein großer Dank gilt allen Beteiligten für die Zusammenarbeit und ganz besonders Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, die sich engagiert und ihre Ideen in die Klimastrategie eingebracht haben. Ich wünsche allen viel Erfolg bei der Umsetzung des Folgeprojektes vom KlimaKiez Badstraße und bei den Projekten, die noch folgen werden.

## **Dr. Almut Neumann**

Bezirksstadträtin für den öffentlichen Raum

Dezernentin für das Straßen- und Grünflächenamt, Umwelt und Naturschutz und Ordnung  
Berlin-Mitte



## Zusammenfassung

Die vorliegende Klimastrategie stellt eine Vision zur lokalen Klimaanpassung im Quartiersmanagement-Gebiet Badstraße dar. Hierzu werden Handlungsempfehlungen formuliert und Maßnahmen skizziert.

Dieser Maßnahmenkatalog ist das Ergebnis eines partizipativen Prozesses, der angestoßen und begleitet vom Quartiersrat, gemeinsam mit den zuständigen Fachämtern des Bezirks Mitte von Berlin und unter Beteiligung von Bürger:innen erarbeitet wurde. Im Zeitraum zwischen 2019 und 2021 wurden Daten erhoben, Online-Umfragen, Kiezesgespräche und Planungswerkstätten angeboten, sowie Fachgespräche mit Ämtern, lokalen Institutionen und Planer:innen geführt. In einem Maßnahmenplan und dem dazugehörigen -katalog sind nun die gewonnenen Erkenntnisse verortet und in konkrete Handlungsempfehlungen zur Verbesserung des Stadtklimas und Erhöhung des Grünanteils im Kiez umgesetzt.

Der Katalog gliedert sich in unmittelbar umzusetzende Maßnahmen sowie visionäre Vorschläge für die Zukunft des Kiezes. Der Maßnahmenkatalog formuliert Maßnahmen zu den Themenbereichen Stadtgrün, Schwammstadt/Entsiegelung und Verkehrswende für insgesamt zwölf ausgewählte Potentialorte der Klimaanpassung. Besondere Fokusräume der Klimaanpassung im Badstraßenkiez stellen die Bellermannstraße, die Platzfläche an der Eulerstraße/Jülicher Straße und der Vorplatz des Bahnhofs Gesundbrunnen dar.

KlimaKiez Badstraße ist ein Projekt des Quartiersmanagements Badstraße und des Planungsbüros gruppe F | Freiraum für alle GmbH.

Das Projekt wurde vom Programm „Sozialer Zusammenhalt“ der deutschen Städtebauförderung im Zeitraum August 2019 bis Dezember 2021 gefördert.

# Inhalt

<b>1. Einführung</b>	<b>5</b>
<b>2. Entwicklungsziele zur Klimaanpassung im Badstraßenkiez</b>	<b>5</b>
<b>3. Erkenntnisse aus der Bürger:innenbeteiligung</b>	<b>6</b>
<b>4. Maßnahmenkarte und Maßnahmensteckbriefe: Fokusräume</b>	<b>8</b>
<i>#1 Straßenraum umweltgerecht aufwerten</i>	<i>11</i>
<i>#2 Grünzug qualifizieren</i>	<i>13</i>
<i>#3 Umfassende klimagerechte Straßengestaltung</i>	<i>15</i>
<i>#4 Nachbarschaftliche Aneignung und Begrünung</i>	<i>17</i>
<i>#5 Klimawirksame Platzbelebung</i>	<i>19</i>
<i>#6 Entkopplung des Regenwassers</i>	<i>21</i>
<i>#7 Aufenthaltsqualität erhöhen</i>	<i>23</i>
<i>#8 Zugang zur Stadtnatur schaffen</i>	<i>25</i>
<i>#9 Klimaanpassung an die Schulen bringen</i>	<i>27</i>
<i>#10 Schattenorte in der Hitzeinsel</i>	<i>29</i>
<i>#11 Entsiegelung im Transitraum</i>	<i>31</i>
<i>#12 Förderung urbaner Vegetation und Anpassung von Straßenbäumen</i>	<i>33</i>
<b>5. Fazit und Ausblick</b>	<b>35</b>

# 1. Einführung

Das QM-Gebiet Badstraße im Stadtteil Wedding des Berliner Bezirkes Mitte ist dicht bebaut und weist mit dem Grünzug entlang der Panke, dem Brunnenplatz, dem Grünzug an der Grüntaler Straße sowie dem Blochplatz nur wenige Grünanlagen für eine hohe Bevölkerungszahl auf, die sich in einem überwiegend unbefriedigenden Zustand befinden. Zudem führen die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels zu einer weiteren Verschlechterung der stadtklimatischen Bedingungen für die Bevölkerung. Hinzu kommt eine hohe Verkehrsdichte. Im QM-Gebiet existieren kaum Radwege. Es besteht die Gefahr, dass die Schadstoffkonzentrationen in der Luft weiter steigen sowie im Zuge des Klimawandels Wetterextreme zunehmen, wodurch auch unmittelbar die Gesundheit der Menschen betroffen ist. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden im Sozialer-Zusammenhalt-Förderprojekt „KlimaKiez Badstraße - Partizipative Klimastrategie für den Badstraßenkiez und Sensibilisierung der Anwohnenden“ Maßnahmen zur Klimaanpassung für ein gesünderes Stadtklima entwickelt.

Das Projekt wurde von 2019 bis 2021 ergebnisoffen und unter intensiver Beteiligung der Anwohnenden durchgeführt. Durch Aktionen im Stadtraum innerhalb des Projektes wurden Potentiale und Defizite des Quartiers in Hinblick auf das lokale Stadtklima ermittelt und Ideen und Lösungsansätze für einen klimaangepassten Kiez erarbeitet. Die vorliegende Klimastrategie ist das Ergebnis dieses Prozesses. Als Gesamtvision für den Badstraßenkiez formuliert diese Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Verbesserung des lokalen Stadtklimas sowie zur Qualifizierung des Grünanteils im QM-Gebiet Badstraße.

Der darin enthaltene Maßnahmenkatalog formuliert für insgesamt zwölf ausgewählte Potentialorte der Klimaanpassung im Badstraßenkiez Maßnahmen zu den Themenbereichen Stadtgrün, Entsiegelung und Verkehrswende. Dabei haben sich insbesondere die Bellermannstraße, die Straßenkreuzung Eulerstraße/Jülicher Straße und der Vorplatz am Bahnhof Gesundbrunnen als besondere Handlungsräume mit Strahlkraft für eine klimaangepasste Umgestaltung herausgestellt. Die Maßnahmensteckbriefe geben einen Überblick über den Umfang, beispielhafte Kosten, mögliche Akteure sowie konkrete Nutzungs- und Gestaltungsideen zur Umsetzung.

Eine detaillierte Dokumentation der verschiedenen Stationen des Prozesses und der Bürger:innenbeteiligung sowie der daraus gewonnenen Ergebnisse werden in der KlimaKiez-Projektdokumentation ausführlich dargestellt. Diese ist auf der Website des Projektes öffentlich einsehbar.

## 2. Entwicklungsziele zur Klimaanpassung im Badstraßenkiez

Die „Klimastrategie für den Badstraßenkiez“ sammelt und bewertet Maßnahmen zur lokalen Verbesserung des Stadtklimas durch Begrünung, Entsiegelung und Einleiten einer klimagerechten Verkehrswende und Qualifizierung des Grünanteils im QM-Gebiet Badstraße. Durch lokale Klimaanpassungsmaßnahmen sollen das Klima geschützt und die Folgen des Klimawandels abgemildert werden.

Bei der Durchführung von Aktionen und Maßnahmen zur Klimaanpassung im Badstraßenkiez liegt ein Fokus auf der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Eine Umgestaltung des direkten Wohnumfeldes muss Hand in Hand mit Bürger:innen und Akteur:innen vor Ort gehen, um eine breite Akzeptanz zu schaffen. Alle Aktionen, Projekte und Maßnahmen, die im Rahmen der Klimaanpassung umgesetzt werden, sollen das soziale Miteinander im Bezirk fördern und durch niedrigschwellige Angebote insbesondere auch die Teilhabe von sozial benachteiligten und von Armut betroffenen Bewohner:innen sicherstellen. Wichtige Akteure sind neben den Anwohnenden auch klimapolitisch aktive Gruppen, die anliegenden Institutionen und Einrichtungen, Vertreter:innen des Bezirksamtes, ggf. Wohnungsunternehmen sowie Gewerbetreibende aus dem QM-Gebiet Badstraße. Das übergeordnete Entwicklungsziel zur Klimaanpassung im Badstraßenkiez ist, soziale Aspekte mit Klimaanpassungsmaßnahmen zu verbinden. Es geht darum, zu lernen, mit den Folgen des Klimawandels lokal umzugehen und die Wohnumgebung dabei positiv sozialgerecht zu verändern.

### 3. Erkenntnisse aus der Bürger:innenbeteiligung

Im Zeitraum August 2019 bis August 2021 wurden im Rahmen des Projektes klimarelevante Umwelteinflüsse im Badstraßenkiez erhoben. Die Ergebnisse aus drei Online-Beteiligungen und drei Klimawerkstätten bilden zusammen mit einer Analyse bestehender Geodaten die Basis für Maßnahmen zur Verbesserung des Klimas im Quartier. Die Eindrücke der Bürger:innen zu besonderer Luftbelastung, Hitzeinseln, Grünflächen und Bepflanzung, aber auch zur Verkehrssituation sind in eine Klimakarte eingeflossen, welche unter anderem den Ist- Zustand und Orte mit Aufwertungspotenzial darstellt.



Klimakarte für den Badstraßenkiez

Folgende grundsätzliche Erkenntnisse wurden aus der Bürger:innenbeteiligung gewonnen:

Die meisten Bewohner:innen sind zu Fuß oder mit dem Fahrrad im Kiez unterwegs, viele nutzen außerdem Busse und Bahnen. Dennoch belasten Staus, Lärm und Luftverschmutzung den Badstraßenkiez. Die Bad- und Pankstraße weisen eine besonders hohe Verkehrsbelastung auf. Der Ausbau von verkehrssicheren Fahrradwegen, die Neupflanzung von Straßenbäumen und eine intensivere Bepflanzung, beispielsweise des Mittelstreifens auf der Badstraße, werden von den Menschen als dringend notwendig eingestuft. Den Autoverkehr auf eine Spur zu begrenzen und somit Raum für die Einrichtung eines Fahrradschutzstreifens sowie verbreiterte Fußwege zu schaffen, stellen ebenso wichtige Maßnahmen dar, welche die Situation in der Badstraße hinsichtlich Klimagerechtigkeit und Verkehrswende deutlich verbessern würden.

Die grünen Wege entlang der Panke und der Grüntaler Straße werden als kühle und ruhige Alternativen als Durchgangsorte genutzt. Aufgrund mangelnder Aufenthaltsqualität werden diese Grünanlagen jedoch weniger als Erholungsflächen wahrgenommen. Die Kiezbewohner:innen nehmen weite Wege zu größeren Grünanlagen wie dem Humboldthain oder zum Volkspark Rehberge und Park am Plötzensee auf sich. So wünschen sich viele Menschen einerseits eine Aufwertung der wohnungsnahen Grünanlagen, aber auch eine bessere Vernetzung der Grünanlagen untereinander auf kurzen, weniger verkehrsbelasteten Wegen. Eine Anbindung an die Uferhallen mit vielseitigem Programm und ergänzender Gastronomie könnte das Pankeufer zusätzlich beleben und eine neue Qualität im Kiez schaffen.

Eine weitere Alternativroute für den unmotorisierten Verkehr stellt die Bellerbühlstraße mit direkter Anbindung an den Bahnhof Gesundbrunnen als eine ideale Verbindung durch das Quartier dar. Durch eine fuß- und fahrrad-

freundliche Gestaltung mit einem durchgängigen Radweg könnte die Straße als eine attraktive Wegeverbindung gestärkt werden. Einige Fußgänger:innen nutzen auch die Böttgerstraße als Alternative zu der stark befahrenen Badstraße. Beide Straßen sind jedoch derzeit aufgrund des vorhandenen Kopfsteinpflasters eher ungeeignet für den Radverkehr.

Aus der Erhebung geht hervor, dass die Aufenthaltsqualität der Bellermannstraße unbedingt verbessert und das Potential der Straße für eine Neuordnung und -gestaltung unter Klimaanpassungskriterien in Angriff genommen werden sollten. Als wichtige Kritikpunkte wurden die Vermüllung und Vernachlässigung der Straße sowie der hohe Parkdruck im Quartier genannt. Etwa zwei Drittel der befragten Bewohner:innen der Bellermannstraße finden, dass die Parkplätze um mindestens die Hälfte (bis ganz) rückgebaut werden könnten. Etwa 88% der Befragten können sich vorstellen, dass die Bellermannstraße zur Fahrradstraße umgewandelt wird. Zudem befürworten die Anwohnenden die Idee der ökologischen Reaktivierung und Neugestaltung der historischen Vorgärtenbereiche in ihrer Straße. Die besondere Begrünung soll eine positive Wirkung auf Klima, Boden, Flora und Fauna entfalten und gleichzeitig das Wohnumfeld ästhetisch aufwertet sowie für die Nachbarschaft neue Aufenthaltsorte schaffen.



Beispielgrafiken Auswertung 3. Online Beteiligung

Die steinernen Plätze am U-Bahnhof Pankstraße und Gesundbrunnen werden im Sommer zu städtischen Wärmeinseln, da sich die Oberflächen hier besonders an heißen Tagen aufheizen. Fehlende Schattenplätze und Bepflanzung verstärken den Effekt. Auf Grund der wichtigen Knotenfunktion als Umsteigepunkte lassen sich jedoch ausgerechnet diese Orte von Nutzer:innen der öffentlichen Verkehrsmittel kaum meiden. Hier herrscht großer Handlungsbedarf, die Aufenthaltsqualität durch Maßnahmen der Entsiegelung, Begrünung, Verschattung und der Qualifizierung von urbanen Nutzungen zu stärken. Folgende Ideen und Visionen zur Abkühlung und der Steigerung der Aufenthaltsqualität wurden von den Kiezbewohner:innen vorgeschlagen: Orte zum gemeinsamen Gärtnern oder ein Umweltbildungsgarten (etwa auf dem Parkdeck des Gesundbrunnen-Centers), mehr Grünflächen, überdachte Fahrradabstell- und Sitzmöglichkeiten, Sträucher und Bäume mit essbaren Früchten, Verschattung in Verbindung mit verkehrsberuhigten Abschnitten sowie Verweilorte mit inklusiven Mitmach-Angeboten.

Im Rahmen der Beteiligung wurden auch fehlende oder pflegebedürftige Straßenbäume im Quartier Badstraße erhoben. Besonders in der Badstraße, Prinzenallee und Pankstraße, Grüntaler Straße sowie Bellermannstraße besteht großer Handlungsbedarf hinsichtlich der Förderung urbaner Vegetation und Anpassung von Straßenbäumen.

Die Ergebnisse der Datenanalyse sind eindeutig: die Menschen wünschen sich eine Aufwertung vieler Orte im Kiez. Als mögliche Maßnahmen werden die Reduzierung des Durchgangsverkehrs, einschließlich Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrende, mehr Begrünung durch neue Straßenbäume, bepflanzte Baumscheiben und die Möglichkeit zum Gärtnern sowie Gebäude- und Fassadenbegrünung genannt. Die Bürger:innen erhoffen sich dadurch neben den klimatischen Effekten auch die Belebung des Kiezes. Folgende übergeordnete Ziele wurden aus den Erkenntnissen der Beteiligung extrahiert:

- Belebung von vorhandenen Grünflächen durch neue Nutzungen und gute Pflege sowie Verbesserung der Wahrnehmbarkeit von städtischen KlimaOasen
- Transformierung von unattraktiven Verkehrsknotenpunkten und Transiträumen durch eine klimafreundliche Umgestaltung

Aus diesem Grund sollten verschiedene Ansätze zur Begrünung und Nutzarmachung von Potenzialorten und die Stärkung vorhandener Grünanlagen erprobt werden.

## 4. Maßnahmenkarte und Maßnahmensteckbriefe: Fokusräume der Klimaanpassung

Die genannten Erkenntnisse aus der Bürger:innenbeteiligung sind in den vorliegenden Maßnahmenkatalog eingeflossen. Im Ergebnis der Analyse sind Handlungsräume der Klimaanpassung im Badstraßenkiez nach folgenden drei Kriterien ausgewählt worden:

- Orte für „alle“ (öffentl. Straßenland)
- Verfügbare Fläche(n)
- Dringlichkeit (hoher Handlungsbedarf)

Die vorgeschlagenen Interventionen in der Klimastrategie sind ausschließlich als Empfehlungen für den Bezirk, Eigentümer:innen oder andere Akteure zu verstehen. Sie geben Hinweise für mögliche weitere Entwicklungen und stellen notwendige Veränderungen dar. Die Klimastrategie für den Badstraßenkiez soll zur langfristigen klimangepassten Umgestaltung des Quartiers beitragen und Projekte mit Vorbildcharakter, in Hinblick auf die Verbindung von Ökologie, sozialen Aspekten und Klimaanpassung, anstoßen.

Das vorliegende Konzept dient den lokalen Akteur:innen und der Bezirksverwaltung Mitte von Berlin als Handlungsempfehlung und legt konkrete Ideen zur weiteren Prüfung vor. Die Erstellung des Konzeptes trug im Prozess zur Vernetzung verschiedener Akteur:innen bei und legt den Grundstein für weitere Aktivitäten im Kiez. Die Maßnahmen zur Klimaanpassung haben zum Teil unmittelbare und zum Teil mittelbare Wirkung zur Verbesserung des lokalen Klimas im Badstraßenkiez.

# Maßnahmenkarte

Aus der Arbeit vor Ort ergeben sich zwölf ausgewählte Potentialorte der Klimaanpassung im Badstraßenkiez. An diesen werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

## #1 Straßenraum umweltgerecht aufwerten

- Badstraße

## #2 Grünzug qualifizieren

- Grüntaler Straße

## #3 umfassende klimagerechte Straßenumgestaltung

- Bellermannstraße

## #4 nachbarschaftliche Aneignung und Begrünung

- Kreuzung Heidebrinker Straße/Bellermannstraße/Eulerstraße

## #5 klimawirksame Platzbelegung

- Kreuzung Eulerstraße/Jülicher Straße

## #6 Entkopplung des Regenwassers

- Wohngebiet der Gartenstadt Atlantik AG

## #7 Aufenthaltsqualität erhöhen

- Grünzug und Ufer der Panke

## #8 Zugang zur Stadtnatur schaffen

- Weg über Gewerbehöfe von Prinzenallee zur Panke

## #9 Klimaanpassung an die Schulen bringen

- Gesundbrunnen-Grundschule und Willy-Brandt-Teamschule

## #10 Schattenorte in der Hitzeinsel

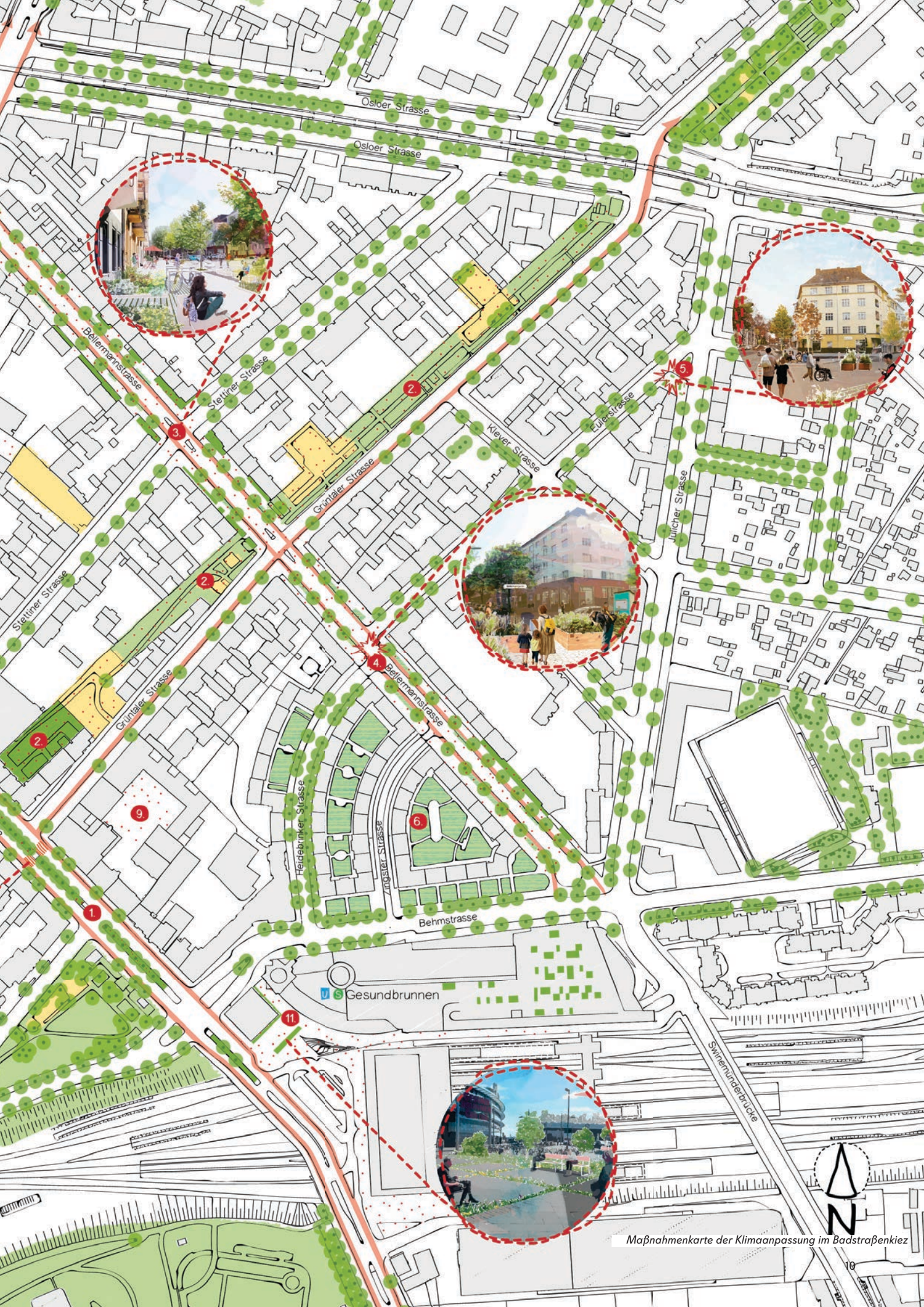
- Bahnhofsvorplatz U Pankstraße

## #11 Begrünung im Transitraum

- Bahnhofsvorplatz Gesundbrunnen und Parkdeck Gesundbrunnen Center

## #12 Förderung urbaner Vegetation und Anpassung von Straßenbäumen

- gesamter Kiez



Maßnahmenkarte der Klimaanpassung im Badstraßenkiez

## #1 Straßenraum umweltgerecht aufwerten



### Klimagerechte Verkehrswende auf der Badstraße

Der raumgreifende Autoverkehr auf der Hauptverkehrsachse Badstraße soll nicht mehr die Straße dominieren. Dem Sicherheitsdefizit für den unmotorisierten Verkehr wird mit der Schaffung von notwendiger Infrastruktur begegnet: abgegrenzte Schutzstreifen für den Radverkehr und Querungshilfen für Fußgänger:innen werden angelegt.

Der Parkraum wird verstärkt bewirtschaftet. Durch das reduzierte motorisierte Verkehrsaufkommen werden Umweltmissionen wie Lärm- und Luftverschmutzung gesenkt. Auf dem Mittelstreifen der Straße wird eine extensiv gepflegte bestäuberfreundliche Bepflanzung angelegt.

Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, besetzen grüne Oasen, etwa in Form von bepflanzten Parklets, temporär den Parkraum und bieten Passant:innen Möglichkeiten zum Ausruhen und dem ansässigen Gewerbe eine attraktive Erweiterung ihres Außenangebotes.

Die Badstraße kann so ihr Potential als lebendiger und sicherer Ort entfalten, an dem sich alle Bewohner:innen des Kiezes gerne aufhalten.



unmotorisierten  
Verkehr stärken



Aufenthaltsqualität  
erhöhen



ökologische  
Aufwertung





**Ausgangslage:** hohe Verkehrsbelastung; unübersichtliche Verkehrslage; fehlende Fahrradinfrastruktur; wenig Aufenthaltsqualität; kaum Begrünung

**Ziele:** (1) Schaffung Radinfrastruktur und Schutzstreifen für den Radverkehr (2) ökologische Aufwertung des Grünstreifens und (3) Erhöhung der Aufenthaltsqualität; Stärkung der Fußgängerübergänge, (4) Neuordnung der Kreuzung Pankstr./Badstr.

**mögliche Akteure:** Fachämter des Bezirks Mitte, insbesondere das Straßen- und Grünflächenamt

**Umsetzungszeitraum:** mittel- bis langfristig

**Kosten:** €€€€



**Oben v.l.n.r.:** Ausgangssituation in der Pankstraße in 2021; bestäuberfreundliche Blühwiesenfläche an einer Hauptverkehrsstraße in Rostock; protected Bike Lane in der Karl-Marx-Straße; „Parked Bench“ © WMB Studio London

**Unten:** Beispiel Umgestaltung Schloßstraße in Berlin-Steglitz © Park Ensemble Steglitz 2017 - 2021



## #2 Grünzug qualifizieren

### Ökologische Aufwertung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität auf der Grüntaler Straße

Der Grünzug auf der Grüntaler Straße wird ökologisch aufgewertet und die Aufenthaltsqualität durch Pflegemaßnahmen und bestehende Nutzungsangebote qualifiziert und erweitert. Dies wird partizipativ in der Planung und Umsetzung realisiert, analog zur Umgestaltung der Grüntaler Promenade im Soldiner Kiez.

Darüber hinaus wird der Spielplatzbestand entlang des Grünzuges saniert, bestehende Nutzungsangebote aufgewertet und schattige Aufenthaltsbereiche mit Entspannungsliegen und begrünten Schattenskulpturen geschaffen.

Der Durchgang vom Grünzug auf die Badstraße wird für die Öffentlichkeit geöffnet. Auf dem Innenhof der Grüntaler Straße 87 wird ein Gemeinschaftsgartenprojekt initiiert.

Die Kreuzung an der Grüntaler Straße/Bellermannstraße wird neu geordnet und der Grünzug wird über die Bellermannstraße gezogen, um eine sichere und nahtlose Durchwegung der Grünanlage zu ermöglichen.



Partizipation



Aufenthaltsqualität  
erhöhen



ökologische  
Aufwertung



Grünzug Grüntaler Straße



**Ausgangslage:** fast ausschließlich als Transitraum genutzter Grünzug; überalterte Nutzungsangebote; schlechter Pflegezustand; starke Vermüllung

**Ziele:** (1) Ökologische Aufwertung, Erhöhung von Aufenthaltsqualität, Erweiterung der Nutzungsangebote auf dem Grünzug an der Grüntaler Straße, (2) Durchgängigkeit bis Badstraße ermöglichen (3) ökologische Aufwertung / Gemeinschaftsgarten im Hof Grüntaler Str. 87

**mögliche Akteure:** Mögliche Initiierung eines Folgeprojektes im Programm Sozialer Zusammenhalt durch das QM Badstraße. Darüber hinaus: Bewohner:innen des Wohnhauses in der Grüntaler Straße 87, das SGA Mitte zur Umgestaltung der Kreuzung Bellermandstraße/Grüntaler Straße, Zusammenarbeit Nachbarschaftsinitiative Litter Picker mit der Straßenbaumpflege des SGA zum Einbezug in die Pflege des Grünzuges.

**Umsetzungszeitraum:** kurz- bis mittelfristig

**Kosten:** €€



**Oben v.l.n.r.:** Beispiel für einen Gemeinschaftsgarten-Projekt (Lankwitz); bestehendes Nachbarschaftsgartenprojekt Wilde 17 in der Böttgerstraße; Bilder der nachbarschaftliche Belebung und Gestaltung des Grünzuges im Projekt Grüntaler Leben im Soldiner Kiez

**Unten:** Kehrenbürger-Aktion zur Pflege der Grüntaler Promenade mit Bürger:innen

## #3 Klimagerechte Straßenumgestaltung



### Gesamtkonzept Bellermannstraße als Pilotprojekt mit städtischer Strahlkraft

Die Bellermannstraße mit ihrem breiten Straßenquerschnitt und der verbindenden Lage im Quartier sowie der verhältnismäßig geringen verkehrlichen Belastung besitzt ein großes Aufwertungspotential im Sinne der Klimaanpassung. Die Straße soll mittelfristig als ein Pilotprojekt der Klimaanpassung im Bezirk Mitte zu einer blau-grünen „Klimastraße“ im Rahmen eines Gesamtkonzeptes klimagerecht umgestaltet werden. Der Straßenraum wird großflächig entsiegelt und begrünt.

Teilmaßnahmen sind die Aufweitung von Baumscheiben, Reaktivierung der historischen Vorgartenstrukturen und Schaffung von Versickerungsflächen. Nach dem Leitbild der Schwammstadt wird das anfallende Regenwasser des Straßenraumes und der anliegenden Dachflächen vor Ort versickert. Durch die Neuordnung der Verkehrsflächen wird der Verkehr reduziert und beruhigt und das entstehende Flächenpotenzial für öffentliche Nutzungen als Orte für alle erschlossen. Der Planungsprozess verläuft partizipativ unter enger Einbindung der Anwohnenden um eine sozial verträgliche und am Bestand orientierte Umgestaltung zu ermöglichen.



unmotorisierten  
Verkehr stärken



Aufenthaltsqualität  
erhöhen



lokale  
Versickerung





**Ausgangslage:** Nebenstraße im Kiez mit breiten, gepflasterten Gehwegbereichen und großen Stellplatzbereichen beidseitig der Fahrbahn; Kopfsteinpflaster; Straßenbäume; nur stückweise bestehender Radweg; kaum Aufenthaltsqualität.

**Ziele:** (1) Durchgängige Radwegeverbindung (2) Aufenthaltsbereiche für alle (3) Reaktivierung historischer Vorgärten (4) Förderung urbaner Biodiversität (5) Schaffung von Schattenorten (6) Nutzung von Regenwasser als Ressource für Pflanzflächen und zur Verdunstung.

**mögliche Akteure:** Über ein Förderprojekt des BBSR unter der Leitung der Klimaschutzstelle des Bezirks Mitte von Berlin, soll eine ganzheitliche Planung für den Straßenraum erfolgen. Die Umsetzung sollte perspektivisch durch den Bezirk ggf. mit Unterstützung weiterer Fördermittel erfolgen.

**Umsetzungszeitraum:** mittel- bis langfristig

**Kosten:** €€€



**Oben v.l.n.r.:** Visualisierung Vorgärtengestaltung in der Bellermannstraße; Fahrradgerechte Straßengestaltung Berlin Prinzregentenstraße © Jan Evertz; Versickerungsflächen im Klimaquartier Bryggervangen, Kopenhagen © SLA

**Unten:** Straßenbegrünung im Klimaquartier Bryggervangen, Kopenhagen © SLA

## #4 Nachbarschaftliche Aneignung und Begrünung



### Urban-Gardening-Projekt auf der T-Kreuzung

Durch den Einsatz von Diagonalsperren an der T-Kreuzung Heidebrinker Straße / Eulerstraße / Bellermannstraße wird eine neue Fläche für die öffentliche Nutzung mitten im Straßenraum geschaffen.

Daraus entsteht ein Potentialort für nachbarschaftliche Aneignung und Begrünung. Hier wird im Rahmen eines Nachbarschaftsprojektes Urban-Gardening im öffentlichen Straßenraum unter dem Motto "Mit Kindern gärtnern - alle teilhaben lassen - Kiez begrünen" erprobt.

In enger Kooperation mit dem Straßen- und Grünflächenamt und unter Einbindung der Anwohnenden und lokalen Institutionen wird die Fläche erschlossen und belebt.

Dies passiert partizipativ: durch Mitmach-Workshops zum Bau von Hochbeeten und Stadtmöbeln und die Bespielung durch die Akteur:innen vor Ort. Dabei wird eine feste Gartengruppe aus Anwohner:innen aufgebaut, die langfristig Verantwortung für die Pflege und Instandhaltung der Fläche und des Gartens übernimmt.



Bottom-Up



Umweltbildung



temporäre  
Gestaltung



Bellermannstr. / Heidebrinker Str. / Eulerstr.



**Ausgangslage:** Abgepflasterter Straßenabschnitt mit Kopfsteinpflaster; öffentliche Wasserpumpe im Gehwegbereich vorhanden.

**Ziele:** (1) Sensibilisierung für Klimaanpassung im Kiez, (2) Partizipative Gestaltung eines urbanen Aufenthaltsortes nach Klimaanpassungskriterien, (3) Aufbau und Verstetigung von Patenschaften zur langfristigen Pflege.

**mögliche Akteure:** Realisierung im Rahmen eines Folgeprojektes in der Förderkulisse „Sozialer Zusammenhalt“ in enger Kooperation mit dem SGA Mitte und weiterer Fachämter.

**Umsetzung:** temporäre Gestaltungselemente (wie Stadtmöbel oder Hochbeete) gemeinsam mit den Bewohner:innen des Kiezes. Größere bauliche Maßnahmen, wie Aufstellen von Straßensperren, durch das SGA.

**Umsetzungszeitraum:** 2022-2023

**Kosten:** €



**Oben v.l.n.r.:** Ortsbegehung der Kreuzung mit SGA und Fachämtern; Gemeinschaftsgartenprojekt Berlin Lankwitz; Gemeinschaftsgartenprojekt Gropiusstadt DEGEWO ©Tina Merkau

**Unten:** Beispiel für nachbarschaftliches Gärtnern

## #5 Klimawirksame Platzbelebung



### Entwicklung eines temporären Quartiersplatzes

Durch den Einsatz von Diagonalsperren für den PKW-Verkehr an der Einmündung Eulerstraße wird der Verkehr reduziert. Das Potential für mehr Aufenthaltsqualität und Begrünung wird an dieser Stelle durch das Aufgreifen der platzähnlichen Situation genutzt.

Mit Hilfe von Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen wie Baumpflanzungen in Kübeln oder ggf. im Boden und das Aufweiten der Baumscheiben, entsteht in mehreren Stufen - zunächst mit temporären Angeboten - ein öffentlicher Platz als grüner Quartierstreffpunkt mit Sitzgelegenheiten, Begrünungselementen und interaktiven Angeboten (Büchertauschregal, Kiezwand, Hüpfspiele, Hochbeete).

Anwohner:innen und das Straßen- und Grünflächenamt sind dabei wichtige Kooperationspartner:innen. Die Belebung des Platzes erfolgt partizipativ: durch Hands-on Workshops zum Bau von (Hoch-)Beeten und Stadtmöbeln und die Beispielung durch die Akteure vor Ort.



Bottom-Up



Umweltbildung



temporäre  
Gestaltung



Kreuzung Eulerstr. / Jülicher Str.



**Ausgangslage:** vollflächig versiegelter Verkehrsplatz mit Mittelinsel; kaum Straßenbäume vorhanden; keinerlei Nutzungsangebote oder Aufenthaltsmöglichkeiten.

**Ziele:** **kurzfristig:** (1) Sensibilisierung für Klimaanpassung im Kiez, (2) Temporäre, partizipative Gestaltung und Bespielung als klimaangepasster Aufenthaltsort (3) Aufbau und Verstetigung von Patenschaften als Quartiersplatzgruppe. **Langfristig:** Nach Erprobungsphase permanente Umgestaltung zu einem grünen Quartiersplatz.

**mögliche Akteure:** Realisierung der temporären Erprobung im Rahmen eines Folgeprojektes in der Förderkulisse „Sozialer Zusammenhalt“ in enger Kooperation mit Straßen- und Grünflächenamt Mitte und weiteren Fachämtern.

**Umsetzung:** temporäre Gestaltungselemente (wie Stadtmöbel oder Hochbeete) gemeinsam mit den Bewohner:innen des Kiezes. Größere bauliche Maßnahmen wie Aufstellen von Straßensperren, das Aufweiten von Baumschreibern, das Teilentsiegeln von Flächen und ggf. das Aufstellen einzelner Ausstattungselemente (z.B. Bänke) und Bäume durch das SGA.

**Umsetzungszeitraum temporäre Maßnahme:** 2023-2024

**Kosten temporäre Maßnahme:** €



**Oben v.l.n.r.:** Mobile Stadtmöbel auf dem Bellermannstraßenfest 2021; mobile Pflanzkübel Bergmannstraße in Berlin, Beispiel Piazza Zenetti - Umgestaltung eines Parkplatzes zum temporären Quartiersplatz in München Foto © raumzeug - Atelier für Landschaftsarchitektur

**Unten:** temporäre Straßenmobiliarisierung auf dem Bellermannstraßenfest

## #6 Entkopplung des Regenwassers

### Das Regenwasser im Quartier halten

Ausgangspunkt ist die Erarbeitung eines Konzeptes zur nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung im Denkmalbestand für das Wohngebiet der Gartenstadt Atlantic an der Ecke Behmstraße / Bellermannstraße. Ziel ist es, die veraltete städtische Kanalisation zu entlasten und das auf den Dach- und Wegeflächen der Siedlung anfallende Wasser bei Starkregen vor Ort zu versickern.

Das Wohngebiet wird vollständig von der Mischkanalisation abgekoppelt. Die Entwässerung der Dach- und Wegeflächen kann über die anliegenden großzügigen Grünflächen erfolgen. Dafür werden Versickerungsmulden angelegt. So kann das Regenwasser direkt in den anliegenden Grünflächen verdunsten und versickern und so die lokale Vegetation und das Mikroklima in den Flächen positiv beeinflussen.

In Hinblick auf die Verbindung von Ökologie, Denkmalstatus, sozialen Aspekten und Klimaanpassung hat das Projekt in der Gartenstadt Atlantic damit Vorbildcharakter.



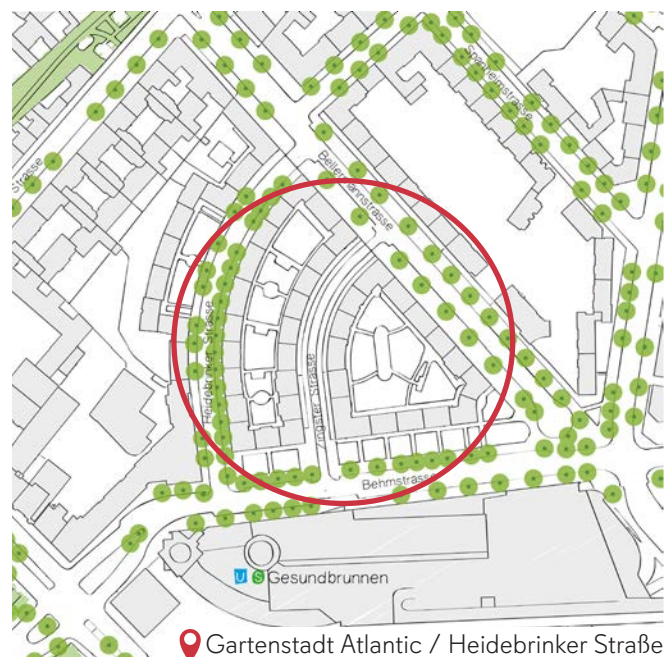
Umweltbildung

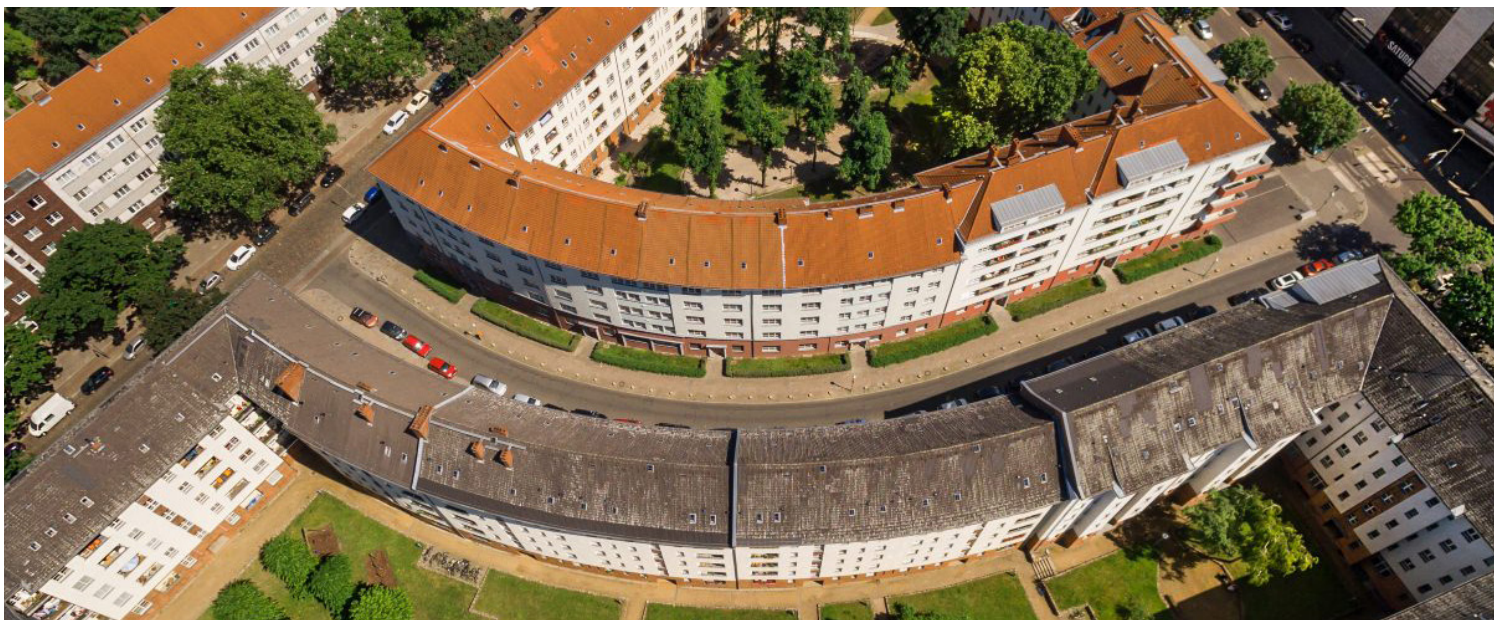


ökologische  
Aufwertung



Schwammstadt





**Ausgangslage:** Wohnanlage unter Denkmalschutz mit großzügigen grünen Außenflächen; regulärer Anschluss an Mischwasserkanalisation.

**Ziele:** (1) Vollständige Entkoppelung des Regenwassers der Gartenstadt Atlantic AG vom Kanalsystem (2) Förderung des lokalen Mikroklimas über Verdunstung (3) Förderung der Biodiversität über Anlage bepflanzter Regenbeete/Mulden.

**mögliche Akteure:** Umsetzung durch die Flächeneigentümerin, die Gartenstadt Atlantic AG, mit Unterstützung durch Fördermittel und fachliche Beratung z.B. Regenwasseragentur der BWB.

**Umsetzung:** Herausforderung der Regenwasserabkoppelung im Denkmalbestand im Rahmen eines Pilotprojektes begegnen.

**Umsetzungszeitraum:** gelegenheitsbezogen

**Kosten:** €€



**Oben vlnr:** Luftbild der Gartenstadt Atlantic © Gartenstadt Atlantic AG; Beispiele für Regenwasserabkopplung

**Mitte:** Prinzipschnitt Versickerungsmulden in den Vorflächen der Siedlung

## #7 Aufenthaltsqualität erhöhen

### Aufwertung der Grünanlage im Zuge der Renaturierung des Panke-Ufers

Der Grünzug entlang der Panke bietet gerade an heißen Tagen eine angenehme Wegealternative zur stark belasteten Prinzenallee. Die Aufenthaltsqualität in dieser Grünanlage reicht jedoch aktuell nicht aus, als dass die Freiflächen ausgiebig durch die Anwohner:innen als Erholungsflächen genutzt werden.

Die Aufenthaltsqualität am Panke-Grünzug soll daher im Zuge der Planungen zur Renaturierung der Uferbereiche grundlegend verbessert und der Grünzug aktiv als „Klimaoase“ entwickelt werden. Es wird auch die Uferzone in Teilbereichen erschlossen und so eine neue Qualität im Kiez geschaffen. Nutzbarkeit durch die Bewohner:innen und Naturschutz werden zusammen gedacht, die Erhöhung der Zugänglichkeit darf nicht zu Lasten der Biodiversität gehen.

Weiterhin werden neue Verweil- und Nutzungsangebote in der Grünfläche geschaffen. Der Pflegezustand wird im Allgemeinen verbessert und Sicherheitsaspekte werden mitbedacht. Eine Beleuchtung der Grünanlage bei Nacht wird naturschutzfachlich geprüft.



Sichtbarkeit  
erhöhen



Aufenthaltsqualität  
steigern



ökologische  
Aufwertung



Grünzug an der Panke



**Ausgangslage:** Grünzug mit wenig Aufenthaltsqualität; Fluss Panke mit steinerner Ufereinfassung und wenig ökologischer Qualität; wenig zugängliche Uferbereiche.

**Ziele:** (1) Erhöhung der Aufenthaltsqualität am Panke-Grünzug, (2) Zugänglichkeit des Ufers schaffen, (3) Verbesserung des Pflegezustandes, (4) Schaffung von Verweil- und Nutzungsangeboten (5) Renaturierung der Uferbereiche und damit Förderung der Biodiversität.

**mögliche Akteure:** Senatsverwaltung für Umwelt, Natur- und Klimaschutz setzt die Renaturierung des Panke-Ufers um (Konzept „Panke 2015 Ein Bach wird naturnah“)

**Umsetzung:** im Zuge des Umbaus und der Renaturierung der Panke auch das Thema Aufenthalt am Wasser einbeziehen

**Umsetzungszeitraum:** mittel- bis langfristig

**Kosten:** €€



**Oben v.l.n.r.:** Ausgangsbedingungen der Grünanlage an der Panke

**Unten:** Beispiel eines Berliner Pilotprojektes zur Pflege nach besonderen Standards

## #8 Zugang zur Stadtnatur schaffen



### Neue Grünverbindung zum Pankegrünzug

Der Pankegrünzug ist bisher nur von den Hauptverkehrsachsen Badstraße und Osloer Straße erreichbar. Eine direkte Verbindung von der Prinzenallee zur Panke fehlt bisher.

Es wird eine neue Wegeverbindung von der Prinzenallee über die Gewerbehöfe bis zum Pankegrünzug zur öffentlichen Nutzung durch Fußgänger:innen und Radfahrer:innen ausgewiesen und kenntlich gemacht. Mit den anliegenden Eigentümer:innen werden Wegerechte für die öffentliche Nutzung der Wegeverbindung gesichert. Ein Leitsystem weist das Wegenetz durch die Gewerbehöfe aus.

Die Wegeverbindung zur Stadtnatur an der Panke ermöglicht Anwohner:innen einen direkten Zugang zu den bisher unternutzten Grünflächen an der Panke. Dieser wird insbesondere von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen an heißen Tagen geschätzt und bietet eine sichere Alternative zur stark befahrenen Prinzenallee.



Sichtbarkeit  
erhöhen



Aufenthaltsqualität  
steigern



ökologische  
Aufwertung



Gewerbehöfe zwischen Prinzenallee / Pankeufer



**Ausgangslage:** Keine direkte, grüne Fuß- und Fahrradverbindung aus dem Kiez an den Pankegrünzug.

**Ziele:** (1) Grünverbindung von der Prinzenallee über die Gewerbehöfe bis zum Pankegrünzug entwickeln und kenntlich machen

**mögliche Akteure:** Bezirksamt Mitte von Berlin

**Umsetzung:** Nutzungsvereinbarung zwischen privaten Flächeneigentümer:innen und Bezirk. Wegeverbindung kenntlich machen.

**Umsetzungszeitraum:** langfristig / gelegentlichsbezogen

**Kosten:** €€



**Oben und Mitte.:** möglicher Durchgang durch die Gewerbehöfe von der Prinzenallee bis zum Panke-Grünzug

**Unten:** Wegleitsystem Bleckmar © ©annabellsievertphotography

## #9 Klimaanpassung an die Schulen bringen

### Klima-Schulprojekte zur Umweltbildung

Die Schulhöfe der im Quartier befindlichen Gesundbrunnen-Grundschule und Willy-Brandt-Teamschule werden ökologisch weiter aufgewertet. Bestehende Schulgartenprojekte etc. erfahren weitere Unterstützung.

Über Förderprogramme wie „Grün macht Schule“ werden die Schulhöfe in den Blick genommen und grüne Umgestaltungsmaßnahmen erarbeitet. Die Schüler:innen werden zu Expert:innen für die Themen Stadtklima und Klimaanpassung und erlernen spielerisch ein Umweltbewusstsein für ihren (Klima-)Kiez.

Schulprojekte wie der essbare Schulgarten oder Baumpatenschaften werden initiiert und weiterentwickelt. Die stark versiegelten Schulhofsflächen werden teilweise entsiegelt.

Im Rahmen von KlimaKiez Badstraße wurde bereits eine Schulaktionswoche mit den Schüler:innen der zweiten Klasse der Gesundbrunnen-Grundschule zum Thema Stadtbäume erfolgreich umgesetzt.



Sichtbarkeit  
erhöhen



Umweltbildung



Entsiegelung



📍 Gesundbrunnen-Grundschule und Willy-Brandt-Teamschule



**Ausgangslage:** Umweltbildung in Grundzügen an Schulen vorhanden, großes Interesse seitens der Schüler:innen und Lehrer:innen an Klimaanpassungsprojekten.

**Ziele:** (1) Ökologische Aufwertung der Schulhöfe, (2) Initiierung von Schulprojekten zu den Themen Stadtklima und Klimaanpassung.

**mögliche Akteure:** Schulen unter Mithilfe und Vermittlung des QM.

**Umsetzungszeitraum:** Gelegenheitsbezogen

**Kosten:** €€



**Oben v.l.n.r.:** Impressionen der KlimaKiez-Schulworkshopwoche an der Gesundbrunnen-Grundschule; Neugestaltung eines Schulgartens an der Galilei-Grundschule

**Unten:** Neugestaltung eines Schulgartens an der Galilei-Grundschule

## #10 Schattenorte in der Hitzeinsel



### Umgestaltung Bahnhofsvorplatz Pankstraße

Der Bahnhofsvorplatz am U-Bahnhof Pankstraße ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt insbesondere für die Nutzer:innen von öffentlichen Verkehrsmitteln.

Durch das starke Verkehrsaufkommen und den hohen Grad an Versiegelung stauen sich Hitze und Abgase besonders stark an diesem Ort und bedingen eine hohe Umweltbelastung für die Anwohnenden.

An diesem bisher unattraktiven Verkehrsknotenpunkt werden durch Schattenbereiche und Sitzmöglichkeiten neue Aufenthaltsorte im Kiezalltag entstehen. Verschattungsmaßnahmen werden durch Sonnensegel und bepflanzte Schattenschirme mit Sitzbänken und versickerungsfähigen Bodenbelägen realisiert.

Die Verwendung heller Bodenbeläge auf dem Platz verringert die Aufheizung des Platzes im Sommer. Wartehäuschen für den Busverkehr werden mit begrünten Dachflächen ausgestattet, die Verschattung bieten und gleichzeitig Schadstoffe aus der Luft filtern.



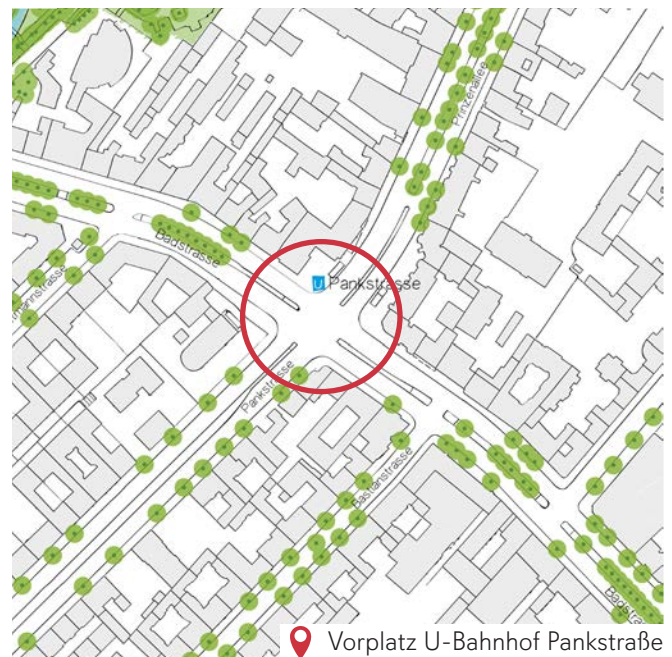
Schattenorte



Aufenthaltsqualität  
steigern



Entsiegelung





**Ausgangslage:** Intensiv genutzter, vollversiegelter Stadt-  
platz mit U-Bahn-Eingang; keinerlei Schattenbereiche,  
vorwiegend dunkle Belagsflächen; Spiegelwirkung der  
Gebäudefassaden.

**Ziele:** (1) Umgestaltung der städtischen Hitzeinsel, (2)  
Schaffung von Verschattung und Aufenthaltsorten am  
Bahnhofsvorplatz, (3) Erhöhung der Aufenthaltsqualität

**mögliche Akteure:** Fachämter des Bezirks Mitte, insbeson-  
dere das Straßen- und Grünflächenamt

**Umsetzungszeitraum:** mittel- bis langfristig

**Kosten:** €€€



**Oben v.l.n.r.:** Verschattung mit Sonnensegeln und Überdachung; Straßenkreuzung im  
Klimaquartier Bryggervangen, Kopenhagen © Mikkel Eye/SLA, begrünte Bushalte-  
stelle © Helix Pflanzensysteme

**Unten:** Sonnensegel im öffentlichen Raum Heilbronn Bollwerkplatz © Solona Sonnen-  
segel

## #11 Entsiegelung im Transitraum



### Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes Gesundbrunnen

Die Oberflächen des steinernen Platzes am Bahnhof Gesundbrunnen heizt sich an heißen Tagen besonders auf. Fehlende Schattenplätze und Bepflanzung verstärken den Effekt. Aufgrund der wichtigen Knotenfunktion als Umsteigepunkt lässt sich dieser Ort jedoch von ÖPNV-Nutzer:innen und Reisenden kaum meiden. Als eines der Zentren des Quartiers hat die Umgestaltung des Vorplatzes des Bahnhofes Gesundbrunnen eine hohe Dringlichkeit.

Im Zuge der Umgestaltung werden Teilflächen des Bahnhofsvorplatzes entsiegelt und begrünt. Auf Baumpflanzungen muss zum Großteil verzichtet werden, da die Flächen stark unterbaut sind. Dennoch können Bäume und größere Sträucher in Kübeln gepflanzt werden. Durch Sonnensegel und bepflanzte Schattenschirme werden Schattenorte geschaffen und mit Sitzmöglichkeiten hergestellt. Ein Trinkbrunnen versorgt die Besucher:innen mit frischem Trinkwasser. Die Parkplatzflächen werden neu geordnet: Sharing-Angebote treten anstelle der bestehenden P+R-Situation. Das Parkdeck des Gesundbrunnencenters wird aktuell kaum genutzt und bietet Potential als Fläche für urbane Landwirtschaft oder die Schaffung eines Gemeinschaftsgartens.



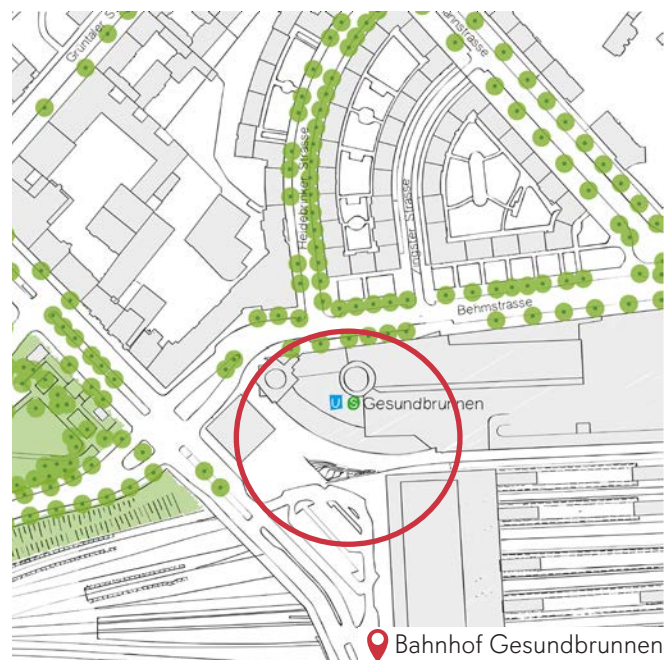
Schattenorte



Aufenthaltsqualität  
steigern



Entsiegelung



Bahnhof Gesundbrunnen



**Ausgangslage:** Intensiv genutzter, vollversiegelter Vorplatz des Bahnhofes Gesundbrunnen und Einkaufszentrums; keinerlei Schattenbereiche, vorwiegend dunkle Belagsflächen; Spiegelwirkung der Gebäudefassaden; nicht barrierefrei, kaum Aufenthaltsmöglichkeiten; keine Begrünung.

**Ziele:** (1) Entsiegelung, Begrünung und Schaffung von Aufenthaltsqualität mit Schattenorten, (2) Neuordnung der Parkplätze/P+R Situation, (3) Begrünung des ungenutzten Parkdecks Gesundbrunnencenter, Nutzung der Parkflächen durch Anwohner:innen

**mögliche Akteure:** Deutsche Bahn AG, BA Mitte SGA, Eigentümer:in des Gesundbrunnen Centers, QM Badstraße (Fokusraum wäre grundsätzlich förderfähig, weil Infrastruktur für Quartier)

**Umsetzungszeitraum:** mittelfristig

**Kosten:** €€€€



**Oben v.l.n.r.:** Beispiele für entsiegelte Flächen auf Stadtplätzen © BIERBAUM.AICHELE,landschaftsarchitekten, Temporär begrünter Bahnhofsvorplatz in Esslingen ©Helix Pflanzen GmbH

**Unten:** Dachbegrünung und Urban Farming in ØsterGro © Søren Rud/Life Exhibitions



## #12 Förderung urbaner Vegetation und Anpassung von Straßenbaumstandorten

### Anpassung der Bedingungen für städtische Vegetation

Die Bedingungen des Standort Straße werden für Straßenbäume verbessert. Altbäume werden durch die Verbesserung ihrer Standorte erhalten und Jungbäume klimaangepasst gepflegt. Das Monitoring der Straßenbäume des Grünflächenamtes wird fortgeführt und ausgeweitet.

Stark verdichtete Baumscheiben werden bis in den Wurzelbereich gelockert. Möglichkeiten zur Versickerung des Regenwassers vor Ort werden durch Aufweitung und Bepflanzung von Baumscheiben und ein lokales Regenwassermanagement geschaffen. Auf Gehwegen werden stellenweise die Unterstreifen entsiegelt und durch bewachsene Versickerungsbeete ersetzt.

Es werden resiliente Grünanlagen mit einer natürlichen vertikalen Schichtung hergestellt, die genügend Wasser im Quartier speichern können. Biologische Vielfalt in Berlin ist der Schlüssel zur Klimaanpassung. Heimische und heimisch gewordene Arten sowie gebietsfremde Arten, die mit der Veränderung des Klimas dazukommen, werden im Vegetationsmanagement anerkannt. Heimische Arten werden weiterhin besonders gefördert. Es wird jedoch eine entsprechende Anpassung der zu pflanzenden Arten an das veränderte Klima geben. Ein sensibler Umgang mit Bäumen und dem Stadtgrün wird gefördert.



Umweltbildung



Entsiegelung



ökologische  
Vielfalt



Badstraßenkiez



**Ausgangslage:** Eine Vielzahl bestehender Straßenbäume leidet z.T. unter erheblichem Hitzestress und Verdichtung und Versiegelung im Wurzelbereich. Leere Baumscheiben können auf Grund von Leitungsverläufen und anderen Einschränkungen nur zum Teil nachgepflanzt werden; Begrünungspotenzial im Straßenraum kaum ausgeschöpft.

**Ziele:** (1) Erhalt der Altbäume (2) Regenwasser im Quartier halten und Baumscheiben aufweiten (3) Verbesserung des Umfeldes und der Pflege für die Jungbäume (4) Artenvielfalt nutzen und klimaangepasste Arten fördern (5) für Umgang mit Bäumen und Stadtgrün sensibilisieren

**mögliche Akteure:** Straßen- und Grünflächenamt

**Umsetzungszeitraum:** mittel- bis langfristig

**Kosten:** €€€€



**Oben v.l.n.r.:** Beispiel für klimaangepasste Baumarten (*Sorbus intermedia*); Blühstreifen Straßenbegleitgrün Berlin-Mitte; Essbare Stadt Wiesbaden; Right of Way Bioswales © Chris Hamby

**Unten:** Straßenbaum mit begrünter Baumscheibe anstelle eines Parkplatzes in Kreuzberg



Standort geplanter Gemeinschaftsgarten Bellermanngarten

## 05. Fazit und Ausblick

Die hier dargestellten Handlungsempfehlungen sollen den lokalen Akteur:innen und der Verwaltung als Inspiration zur Umsetzung lokaler Klimaanpassungsprojekte dienen. Die Verbesserung des lokalen Stadtklimas sowie die Qualifizierung des Grünanteils im QM-Gebiet Badstraße sind dringend erforderlich. Als dicht bewohntes Gebiet mit geringem Grünanteil und einem großen Anteil von durch Armut betroffener Bürger:innen, muss die Klimaanpassung im Kiez mit besonderer Priorität umgesetzt werden.

Kleinere und größere Maßnahmenvorschläge, sowie Vorschläge für anknüpfende Planungen, bilden die Grundlage für eine ganzheitliche Veränderung. Mit der Umsetzung der Maßnahmenvorschläge aus der Klimastrategie kann ein großer Schritt in Richtung Klimaanpassung getan werden. Wesentliche Verbesserungen für die Bevölkerung des Badstraßenkieses können erreicht werden. Die Klimastrategie setzt hierbei auf eine aktive und fachübergreifende Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene unter Einbeziehung der Bürger:innen. Gemeinsam können grundlegende Veränderungen im Kiez zur Verbesserung der prekären Ausgangslage angestoßen und weiterentwickelt werden.

Zurzeit befinden sich bereits zwei Maßnahmenvorschläge in der konkreten Umsetzung: Im Jahr 2022 wird ein Gemeinschaftsgartenprojekt im Straßenraum der Bellermannstraße mit Anwohnenden aufgebaut. Im Zuge der immer stärker auch politisch forcierten Verkehrswende konnte eine zuvor vielbefahrene Kreuzungssituation für den Durchgangsverkehr gesperrt und damit ein Möglichkeitsraum für bürgerschaftliche Aneignung geschaffen werden. Im darauffolgenden Jahr wird – ebenfalls unter Einbindung der Bürger:innen – an der Straßenkreuzung Euler Straße Ecke Jülicher Straße ein neuer, zunächst temporärer Quartiersplatz gestaltet. Beide Projekte können nur mit der tatkräftigen Unterstützung der beteiligten Fachämter verwirklicht werden. Der Bürger:innen-schaft kommt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung, Umsetzung und zukünftigen Pflege der neuen städtischen Freiräume zu. Die Umsetzung dieser beiden Maßnahmen stellen, neben ihrer Funktion als klimaaktive Freiräume, gleichzeitig auch Testfelder einer neuen Stadtgestaltung dar: in gemeinsamer Arbeit von Bürger:innen, Planer:innen und Vertreter:innen der Fachämter werden Freiräume umgesetzt, die in mehrfachem Sinne nachhaltig wirken. Ihre Gestaltung und Unterhaltung ist inklusiv, klimaangepasst und wird durch die späteren Nutzer:innen mitgetragen. Verkehrsraum wird neu gedacht und gemeinschaftlich umgenutzt, Emissionen werden vermindert, neuer städtischer Freiraum wird geschaffen.

In Berlin Mitte und speziell im Badstraßenkiez besteht eine große Dringlichkeit, eine sozialgerechte Klimawende einzuleiten. Das vorliegende Konzept zeigt auf, wo damit begonnen werden kann.



